



GEMEINDE Kurier



DER STADTGEMEINDE STADTSCHLAINING

Ausgabe Juni 1995



**Sich im Schatten der alten Häuser entspannen und das Ensemble
von STADTSCHLAINING genießen.**

DORFERNEUERUNG STADTSCHLAINING

Seit etwa fünf Monaten laufen in STADTSCHLAINING Bestrebungen im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung Maßnahmen für einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung zu initiieren.

Im allgemeinen wird unter Dorferneuerung in erster Linie eine Neugestaltung von Fassaden und die Gestaltung wichtiger Straßenräume und Plätze mit Blumen und Aufpflasterungen verstanden. Mit dem Wissen, daß keine noch so schöne Fassade, und kein noch so schön gepflasterter Bereich eine strukturelle Verbesserung bewirken kann, geht es den Verantwortlichen in STADTSCHLAINING um viel mehr. Es geht um die Vorbereitung wirtschaftlicher und kultureller Entwicklungen, es geht um die Erstellung von Rahmenbedingungen, die einen vitalen und vielseitigen Lebensstandard ermöglichen: Einige dieser Maßnahmen sollen im folgenden als Entwicklungsschwerpunkte erwähnt werden:

■ **Stärkung und Ausbau der Friedensuniversität** als größter nationaler und internationaler Identifikationsträger für die Stadtgemeinde. Hilfestellung der Gemeinde für Folgeeinrichtung und Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur für das Friedensinstitut. Das gesamte Projekt einer Aufwertung und Ausweitung des Institutes soll im Rahmen der EU-Förderung erfolgen. Diesbezügliche Anträge liegen bereits in Brüssel vor. Konkrete Ergebnisse werden noch für 1995 erwartet.

■ **Zuschlag für die Landesausstellung 1998/99.** Die Stadt bemüht sich schon seit einiger Zeit eine Landesausstellung zu erhalten. Dies soll nun konkret werden: In der Zusammenarbeit mit der Friedensuniversität soll eine Landesausstellung mit dem Thema „Krieg und Frieden“ durchgeführt werden, die in eine permanente Ausstellung mit einem jährlichen Schwerpunktthema übergehen soll. Die Einzigartigkeit und Originalität der Ausstellung soll internationale Bedeutung erlangen. Dazu soll ein Teil des derzeitigen Museums in das neue Gemeindeamt übersiedeln und der heute ungenutzte Keller unterhalb des Granariums entsprechend ausgebaut werden. Bis zum Herbst soll ein Ausstellungskonzept und detaillierte Baukosten für die notwendigen Umbauarbeiten vorliegen. All dies wurde im Rahmen der Vorbereitung zur „Dorferneuerung STADTSCHLAINING“ mit den zuständigen Stellen des Landes vereinbart.

■ **Vorsichtiger Ausbau des sanften Tourismus** in Form eines Bildungs- und Kulturtourismus. Entgegen der Nachbargemeinde Bad Tatzmannsdorf soll ein auf die Einrichtungen der Friedensuniversität und vorhandener geschichtlicher Ressourcen (mittelalterliches Stadtbild, verlorene Kulturen, Nähe zu den Burgen Bernstein und Lockenhaus) abgestimmter Fremdenverkehr entstehen. Darüber hinaus soll die landschaftliche Qualität mit ihrer einmaligen Topographie einen kinderfreundlichen Dorferurlaub garantieren. Vertreter der Gemeinde werden in Zusammenarbeit mit dem neu errichteten regionalen Tourismusverband alle Möglichkeiten einer Realisierung prüfen. Dazu soll im neuen Gemeindeamt auch eine Fremdenverkehrsstelle errichtet werden.

■ **Bessere funktionale und verkehrliche Verknüpfung** und eine engere Zusammenarbeit mit Bad Tatzmannsdorf. Die Nähe des wichtigen Tourismusortes wurde bislang zuwenig genutzt. Zusätzliche kulturelle Einrichtungen, wie „Kultursommer STADTSCHLAINING“ könnte eine ergänzende Funktion erfüllen. Eine engere Verknüpfung könnte für beide Orte von Vorteil sein. Auch die Landwirtschaft muß im Sinne eines ökologischen Kreislaufes intensiver in den interaktiven Prozeß eingeschaltet werden. Das wird eine wesentliche Aufgabe eines regionalen Vermarktungsprozesses sein.

■ **Wirtschaftliche Maßnahmen** in Form der Ansiedlung ökologisch orientierter Betriebe auf den Arealen der Firma Zorn und der Geschützten Werkstätten. (Anmerkung: Im Falle der „Schlaininger Werkstätte“ wäre es zu wünschen, die weit über die Region hinaus bekannte Tischlerei zu erhalten und sogar auszubauen. Wenn man letzten Meldungen glauben darf, soll die KRAGES den Tischlereibetrieb weiterführen.) Innovative Betriebe haben bereits ihr Interesse für diese Standorte bekundet und Gespräche mit Vertretern der Gemeinde geführt.

■ **Auf dem Gelände der BBU** gilt es eine richtungsweisende Nutzung vorzusehen, die

1. den landschaftlichen Reiz des vorhandenen Naturraumes berücksichtigt und
2. künftige Entwicklungsschwerpunkte für touristische Zwecke (z.B. ökologisch ausgerichteter Campingplatz) oder ergänzende Funktionen des

Friedensinstitutes im großem Stil wahrnimmt. Auch hier gibt es bereits Interessenten.

Mit diesen Überlegungen soll ein Kreislauf in Gang gesetzt werden, der sicherlich zu einer Wiederbelebung der Stadtgemeinde beitragen wird. Durch das differenzierte Angebot von verschiedenen Maßnahmen, die aber untereinander abzustimmen wären, werden Arbeitsplätze geschaffen, die ihrerseits wiederum eine Belebung der Geschäftsstruktur bewirken und vice versa.

In der nächsten Zeit gilt es diese Initiative in Blickrichtung einer Konkretisierung voranzutreiben und alle Anstrengungen zu unternehmen, den Ball nicht aus den Händen zu geben. Dabei wird es wichtig sein, daß all die aufgezählten Maßnahmen der Stadtgemeinde als komplexer Überbau dienen. Dieser Überbau soll als Stadtmarketing, als ein umfassendes mittel- bis langfristiges Führungs- und Handlungskonzept dienen. Es umfaßt die konsequente Planung, Steuerung und Kontrolle der Beziehungen der Stadt mit ihren Ortsteilen zu den unterschiedlichsten Ziel- und Anspruchsgruppen. Dem Handlungsdruck von außen soll ein Handlungsdruck durch Umdenken von innen entgegengesetzt werden. Es geht um die Stadtgemeinde im gesamten und nicht um einzelne Teilbereiche, wobei die Kommune gut beraten ist, die Zusammenarbeit mit Bürgern, Unternehmern/Investoren und öffentlichen Stellen permanent und intensiv zu suchen. „Stadtmarketing“ heißt, die Qualität einer Gemeinde, also die Lebensqualität, die Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen zu verbessern, die Konzepte dafür mit den Akteuren der Stadtgemeinde zu entwickeln und umzusetzen, sowie nach innen und außen zu kommunizieren. Dabei sind vorrangig alle Maßnahmen zu sehen, die zur Belebung der innerstädtischen Wirtschaft führen.

Natürlich sind sich die Verantwortungsträger bewußt, daß dieses Programm nicht von heute auf morgen realisiert werden kann, und daß immer wieder unterschiedliche Interventionen erfolgen müssen. Um die Gefahr einer „Henne- oder Ei“-Diskussion einzudämmen, haben die Vertreter der Gemeinde erkannt, daß ein Entwicklungsprozeß nur schrittweise, in kleinen parallelen Schritten, aber nicht einseitig erfolgen soll. Kurzfristige Erfolge sollen als Ansporn für weitere Entwicklungen dienen, Rückschläge dürfen keinen Anlaß zu einer Resignation geben.

Maßnahmen in den einzelnen Ortsteilen

Neben den bereits angeführten Zielen der Stadtentwicklung, sollen auch größere und kleinere bauliche Maßnahmen in den einzelnen Ortsteilen durchgeführt werden. Damit sollen auch bauliche Maßnahmen dazu beitragen, die Identität der einzelnen Ortsteile zu stärken.

All dies soll im Rahmen der „Dorferneuerung STADTSCHLAINING“ nach den Grundsätzen eines Stadtmarketingprozesses erfolgen. Die Durchführung der angeführten Maßnahmen soll stufenweise in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum erfolgen, abhängig von der Gesamtentwicklung und der daraus resultierenden Finanzkraft der Stadtgemeinde. Die aufgelisteten Programmpunkte resultieren aus einem Wunschkatalog der einzelnen Ortsteile und aus dem mit der Dorferneuerung betrauten Architekturbüro Kaitna-Reichel-Smetana. Die Maßnahmen stellen eine Momentaufnahme eines Bedarfes in den einzelnen Ortsteilen dar und können selbstverständlich auch erweitert werden.



ALTSCHLAINING

- Sanierung des Glockenturmes mit Renovierung des Innenraumes, Neugestaltung des Vorbereiches mit einem Taubenkobel
- Ausbau des Gemeinde- und Feuerwehrhauses als Dorfgemeinschaftshaus
- Adaptierung und Erweiterung des „Milchhäusels“ als Raum für Jugendliche
- Neugestaltung des zentralen Bereiches der Ortsdurchfahrt mit Buswartehäuschen
- Erhaltung und Ausbau des Dorfgasthauses mit Sitzplätzen im Freien
- Vergrößerung der Leichenhalle
- Errichtung einer kleinen Freizeitanlage
- Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit des Durchzugsverkehrs.

➔ Baumpflanzungen im Bereich der beiden Ortseingänge

DRUMLING

➔ Neugestaltung des Platzbereiches vor dem Gasthaus

➔ Neugestaltung der Ortseinfahrten durch Baumpflanzungen

➔ Gestalterische Betonung des Bachverlaufes durch Pflanzung standortgerechter Laubbäume

➔ Nutzung der Quelle als Ort der Ruhe und Begegnung für Wanderer und Radfahrer mit einer ortsbildgerechten Ausgestaltung des kleinen Platzbereiches

➔ Neues Buswartehäuschen

➔ Maßnahmen für den Tourismus:

- kleines Ortsmuseum in der Dorfschule
- Urlaub am Bauernhof
- bäuerliche Direktvermarktung
- zusätzliche Buschenschenken

➔ Errichtung von Streuobstwiesen



GOBERLING

➔ etappenweise Renovierung der Volksschule

➔ Sanierung und Mauer trockenlegung der Dorfkirche

➔ Neubau eines Feuerwehrhauses

➔ Errichtung eines Schaustollens hinter dem Feuerwehrhaus

➔ Gestaltung des zentralen Platzbereiches beim Gasthaus Pleyer, inklusive neuer Bushaltestelle

➔ Errichtung von Streuobstwiesen

➔ Errichtung einer kleinen Tennisanlage

➔ Standortgerechte Bepflanzung des vorhandenen Grünraumes beiderseits des Ortsbaches

➔ Untersuchungen zur Umsetzung einer Fernwärmanlage für Hackschnitzel

NEUMARKT i.T.

➔ In Verbindung mit dem Neubau des Feuerwehrhauses: Errichtung einer, allen Vereinen des Ortes dienenden, kleinen Freizeithalle

➔ Errichtung eines Buswartehäuschen im Bereich der Volksschule

➔ Errichtung von Wohnungen für alte Menschen

➔ Aufwertung des Bereiches Haus Neumarkt i.T. 2 durch eine entsprechende Gestaltung und Nutzung der derzeitigen Baubrache

➔ Erhaltung und Ausbau des Dorfgasthauses

➔ Bepflanzung der breiten Ortsdurchfahrt mit standortgerechten Laubbäumen

➔ Errichtung von Wanderwegen und Naturlehrpfaden mit Bänken

➔ Errichtung eines Kulturlehrpfades im Bereich der Kirche und der Fundstelle römischer Überreste

STADTSCHLAINING

➔ Revitalisierung und Ausbau des Gemeindeamtes unter Zugrundelegung der Ergebnisse des über den Sommer laufenden Gutachterverfahrens

➔ Sanierung und Ausbau leerstehender Althäuser für Wohnzwecke, eventuell als Wohnungen für Gastprofessoren aus dem Ausland oder für touristische Zwecke

➔ Sanierung der Stadtmauer nach dem Motto der 3/5-Förderung

➔ Verdeutlichung/Markierung der historischen Ortseingänge im Bereich der Wehrmauer

➔ Aufwertung der Gasthaus- und Fremdenverkehrskultur durch

- Eröffnung eines Cafehauses am Hauptplatz

- Ausbau und Neugestaltung bestehender Gasthäuser mit differenziertem Speiseangebot

- Belebung des Hauptplatzes durch Sitzplätze im Freien

- Schaffung attraktiver Privatzimmer und Appartements im Bereich der Altstadt

➔ Schaffung neuer Parkplätze im Bereich der Stadtmauer

➔ Gestaltungsmaßnahmen im Bereich des öffentlichen Raumes:

- Hauptplatz mit intensiveren Nutzungen

- Hauptschulvorplatz mit Buswartehäuschen

- Aufwertung und Ausgestaltung der Ortseinfahrten „Drumling“ und „Neustift“

- Stadtdesign mit entsprechender Ortsbeleuchtung und Möblierung

➔ Beschilderung und Kenntlichmachung geschichtlich bedeutsamer Orte:

- jüdischer Friedhof
- Stadtmauer
- ehemaliger Schloßpark
- Burgwege

➔ Verkehrsliche Maßnahmen

- Untersuchungen für die Möglichkeit einer groß- oder kleinräumigen Ortsumfahrung in Zusammenarbeit mit der Bgld. Landesregierung, Abteilung XIIIa

- Reduktion des LKW-Durchzugsverkehr
- Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit des Individualverkehrs

Kurt SMETANA, Architekt und Stadtplaner

RAD & WANDERFÜHRER mit Reitwegen

Beim Wandertag am 1. Mai 1995 in Goberling wurde von der Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** eine neue Rad-, Wander- und Reitkarte der Öffentlichkeit präsentiert. Diese Karte wurde von der Werbeagentur Peter Pan, 7400 Oberwart, konzipiert und von zahlreichen und hilfreichen Mitbürgern unserer Gemeinde unterstützt. Herzlichen Dank!

So hat die Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** unter Einbeziehung der zwei schon bestehenden Radwanderwege insgesamt 18 Rad-, Wander- und Reitwege geschaffen, die in einem kleinen Büchlein dokumentiert werden. Das ergibt insgesamt ein Wegenetz von

226 km. Würde man das alles zu Fuß abwandern, wäre man, bei einem Schnitt von vier Kilometern pro Stunde, ungefähr 57 Stunden unterwegs. Das wiederum wären zwei volle Tage und neun Stunden.

Die einzelnen Routen haben alle einen Namen und eine Nummer bekommen und sind durchgehend bei allen Gabelungen mit eigenen Tafeln markiert. Am Ausgangspunkt jeder Tafel ist die Weglänge und die Gehzeit festgehalten. Im Rad- und Wanderführer selbst findet sich eine Routenbeschreibung, ein Übersichtsplan mit Gehrichtung, Hinweis auf Wegbeschaffenheit und Besonderheiten sowie Einkehrmöglichkeiten auf der Rou-

ten-Strecke. Dieser Rad- und Wanderführer wird in den Informationsstellen des Stadtamtes und der Burg zur freien Entnahme aufliegen und zur Bewegung in der freien Natur anregen. Denn das Wandern, egal ob zu Fuß, per Rad oder auf dem Pferd ist hoffentlich nicht nur des Müllers Lust.

Die Tafeln für die Rad-, Wander- und Reitwege wurden bereits an Kreuzungen und markanten Stellen montiert. Die Bevölkerung wird ersucht, die Tafeln nicht zu beschädigen, um so die Markierungen der einzelnen Routen aufrecht zu erhalten.

ÖSTERR.-UNGAR. JUGENDAUSTAUSCH

Das Landesjugendreferat beim Amt der Bgld. Landesregierung veranstaltet im Rahmen des Jugendaustauschprogrammes zwischen dem Land Burgenland und dem Komitat Győr-Moson-Sopron in der Zeit vom 5. bis 12. August 1995 einen Ferien- und Freizeitaufenthalt am Plattensee. Die Unterbringung erfolgt im Erholungshaus des

Komitates Győr-Moson-Sopron in Balatonakarattya in einer wunderschönen, ruhigen Lage. Die Entfernung zum eigenen Strand beträgt ca. 200 m.

Die Kosten betragen S 2.100,-- (Vollpension, alle Freizeitaktivitäten, An- und Rückreise, Ausflüge und Eintritte). Teilnahmeberechtigt sind Burgenländische

Jugendliche ab 10 Jahren. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bis 15. Juli 1995 beim Amt der Bgld. Landesregierung. Die ausführliche Beschreibung des Angebotes ist in einem Falter, der im Stadtamt **STADTSCHLAINING** aufliegt, ersichtlich.



Bürgermeister Alfred ROHR, Peter STAMPP, Vizebgm. Edmund ARTNER und der Obmann des Regionalverbandes Oberwart/Bad Tatzmannsdorf Hans-Peter NEUN bei der Präsentation der Rad-, Wander- und Reilkarte.

VOLKSHOCHSCHULE

Bildung und Kultur sind heute und in der Zukunft wesentliche Faktoren für den Einzelnen und für das Zusammenleben in der Gemeinde. In einer Zeit gravierender Veränderungen sind Weiterbildung und gemeinsame kulturelle Aktivitäten wichtige gesellschaftliche Anliegen und Ausdruck einer lebendigen Dorfkultur.

Die Regionalstelle Süd der Burgenländischen Volkshochschulen will nun diesem Auftrag entsprechen und setzt mit ihrem Projekt „**Bildungspaket für Gemeinden und Vereine**“ auf Dezentralisierung.

Angeboten werden Vorträge und Diskussionen, Kurse, Exkursionen, Filmabende, Dorfprojekte, Seminare und Workshops. Ziel ist, ein spezielles Bildungsprogramm für unseren Ort zu erarbeiten, das heutigen Qualitätsansprüchen genügt und maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Gemeindebürgerinnen und -bürger eingeht. Dieses neue vielfältige Bildungs- und Kulturangebot soll dadurch das örtliche Gemeinschaftsgefühl stärken.

Damit Ihre individuellen Wünsche gezielt erfaßt werden können, wurde auch ein **Fragebogen** („MITREDEN-MITGE-

STALTEN-MITPLANEN“) entwickelt. Sie haben die Möglichkeit mitzubestimmen, indem Sie uns Ihre Vorschläge sagen und den **beiliegenden Fragebogen bis 12. Juli 1995** beim Stadtamt **abgeben** oder an die Regionalstelle Süd schicken. Jeder Haushalt bekommt zwei Fragebögen, weitere liegen im Stadtamt **STADTSCHLAINING** auf.

Gemeinsam wird es uns sicher gelingen, Aktivitäten zu setzen, die wesentlich zu einem positiven Klima in unserer Gesellschaft beitragen können.

FUNDAMT

Da das Stadtamt **STADTSCHLAINING** auch als

Fundstelle dient, geben wir Ih-

nen nachstehend die Funde seit Juli 1994 bekannt:

Fernbedienung für Garagator, 4 Regenschirme, Armbanduhr, Damenbrille, Geldbörse, Schlüsselbund, Herrenhut, Kinderbrille;

Wird die gefundene Sache innerhalb der Jahresfrist von niemandem mit Recht angesprochen, so erhält der Finder das

Recht, die Sache oder den daraus gelösten Wert zu benutzen. Meldet sich der vorige Inhaber in der Folge, so muß ihm nach Abzug der Kosten und des Finderlohnes die Sache, oder der gelöste Wert samt den etwa daraus gezogenen Zinsen zurückgestellt werden. Erst nach der Verjährungszeit erlangt der

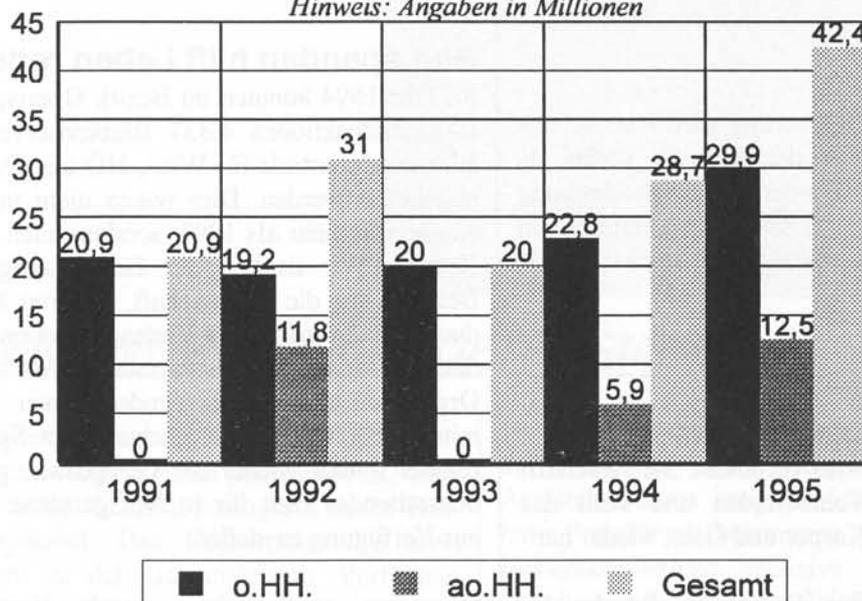
Finder, gleich einem redlichen Besitzer, das Eigentumsrecht.

Die Funde können während der Amtsstunden des Stadtamtes vom Verlusträger abgeholt werden. All jene, die eine Sache finden, werden ersucht dies dem Fundamt (Stadamt) zu übergeben.

BUDGET - ENTWICKLUNG

von 1991 bis 1995

Hinweis: Angaben in Millionen



Mit dieser graphischen Darstellung der Budgetentwicklung in einem Fünfjahresabschnitt (1991-1995) wird eine solide und erfreuliche Finanzpolitik in STADTSCHLAINING dokumentiert.

SPLITTER

Landesblumenschmuckwettbewerb

Die Ortsteile ALTSCHLAINING und STADTSCHLAINING nehmen heuer am Landesblumenschmuckwettbewerb teil. Bei der Wertung wird neben der Ortsbildgestaltung auch den einzelnen Häusern ein besonderes Augenmerk geschenkt. Die Ortsbevölkerung wird daher ersucht, die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING bei diesem Vorhaben zu unterstützen, damit sich auch

heuer wieder unsere Stadtgemeinde von der schönsten Seite der Jury präsentieren kann.

Quelle in Drumling

Laut Gutachten des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 5. April 1995 ist das Wasser des „Sauerbrunnens“ in Drumling bakteriologisch einwandfrei. Pestizide sind nicht nachweisbar. Aufgrund des hohen Eisen- und Mangangehaltes

entspricht das Wasser jedoch nicht den an Trinkwasser zu stellenden Anforderungen. Durch hohe Eisen- und Mangangehalte kommt es zu Verfärbungen und Trübungen des Wassers, zur Bildung von Ablagerungen in den Leitungen und zu verstärkten Korrosionen.

Sondermüll

Die Sondermüllentsorgung für STADTSCHLAINING findet ausnahmsweise für Juli 1995 bereits am Freitag, 30. Juni 1995, von 13.00 bis 14.00 Uhr statt. Ab August ist die Entsorgungsstelle wieder jeden 1. Samstag im Monat von 13.00 bis 14.00 Uhr besetzt.

Grasentsorgung

Die Bevölkerung von Goberling wird ersucht, das abgemähte Gras nicht in den Bach zu werfen, da das verfaulte Gras zu einer Geruchsbelästigung führen kann. Außerdem wird das Ortsbild von Goberling mit dieser Maßnahme nicht gerade positiv beeinflusst.

Shiatsu

Shiatsu ist eine ganzheitliche Heilmethode, die Massage und Akupressur verbindet. Sie verschafft Entspannung und Wohlbefinden und stellt das Zusammenspiel von Körper und Geist wieder her.

Durch Streß, schlechte Ernährung, falsche Atmung, Bewegungsmangel, usw. entstehen im menschlichen Körper bzw. Geist Blockaden, die sich vorerst in „kleinen Wehwechen“ äußern: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, schlechte Durchblutung, Menstruationsbeschwerden, Vitalitätsmangel, Verdauungsproblemen, etc. Shiatsu hilft die Ursache dieser Störungen zu finden und kann diese beseitigen bzw. lindern.

Information und Anmeldung für eine Shiatsubehandlung ab September 1995 bei Frau Ingrid Suanzes, Tel.: 03355/2598, STADTSCHLAINING.

Autowracks- und Schrottentorgung

Die Firma Josef Karlovits, 7461 Allersdorf 12, hat der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING folgendes Angebot bezüglich der Entsorgung von Schrott, Alteisen, Buntmetallen und Autowracks unterbreitet (wird abgeholt):

Schrott - Alteisen - Buntmetalle - Waschmaschinen: zur Zeit kostenlos
Autowracks: S 350,--

Außerdem übernimmt die Firma die Abfuhr von Verlassenschaften, Keller- und Bodenentrümpelungen zu günstigen Preisen, die von Fall zu Fall auszuhandeln sind.

Blut spenden hilft Leben retten

Im Jahr 1994 konnten im Bezirk Oberwart bei 46 Blutspendeaktionen 4.337 Blutkonserven an die Blutspendezentrale für Wien, NÖ und Burgenland abgeliefert werden. Dies waren nicht nur um 80 Konserven mehr als 1993, sondern auch ein neuer Rekord. Wir danken der Bevölkerung unseres Bezirkes für die Bereitschaft, anderen Menschen durch die Spende ihres Blutes zu helfen. Weiters danken wir den vielen Personen, welche bei der Organisation von Blutspendeaktionen kostenlos mitarbeiten und den Menschen ihres Spendenbereiches immer wieder die Gelegenheit geben, lebensrettendes Blut für in Not geratene Patienten zur Verfügung zu stellen.

Besonders ausgezeichnet wurde Herr Johann HARMTODT, Neumarkt i.T. 133, der für seine 65 Blutspenden mit der Goldenen Blutspendemedaille geehrt wurde. Herzlichen Dank!

Die nächste Blutspendeaktion findet am Sonntag, 16. Juli 1995 in Goberling statt.

Verschönerungsverein

Viele freiwillige Helfer der Verschönerungsvereine verbringen unzählige Stunden bei der Betreuung der Blumenbeete. Trotzdem kommt es immer wieder zu mutwilligen Zerstörungen der Blumen. Die Bevölkerung wird daher ersucht, tatkräftig bei der Aufrechterhaltung des Ortsbildes mitzuwirken und eventuelle Randalierer beim Stadtamt zu melden.

Ortsvorsteher Othmar TRATTNER mit Frau Ida ZAPFEL bei der Betreuung der Blumen in Drumling. Der Ortsvorsteher bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern und ersucht auch weiterhin aktiv bei der Verschönerung des Ortes mitzuhelfen.



WISSENSWERTES AUS DER GEMEINDE

☒ Da es mit der alten Lautsprecheranlage immer wieder zu Tonproblemen gekommen ist, wurde bei der letzten Stadtratsitzung ein neues Rednerpult angekauft. Das Rednerpult wird allen Veranstaltern in der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

☒ Anlässlich der Stadtratsitzung vom 20. April 1995 wurde Hr. Otto POLSTER, wh. Altschlaining 46, wieder als Gartenarbeiter, befristet auf ein Jahr, aufgenommen.

☒ Nachdem im Voranschlag 1995 der Ausbau des Grabenweges in Altschlaining und das Straßenstück bei Fam. Horvath in Neumarkt i.T. vorgesehen ist, wurde bei der Stadtratsitzung einstimmig beschlossen, diese Straßenbauarbeiten beschränkt auf vier Firmen auszuschreiben.

☒ Als eine der ersten Dorferneuerungsmaßnahmen soll das Stadtamt mit dem Ziel, eine für die Gemeindebürger servicefreundliche Informationsstelle zu errichten, revitalisiert werden. Darüber hinaus sind Einrichtungen für Tourismus, Mietwohnungen, Lokale und soziale Folgeeinrich-

tungen vorgesehen. Für dieses Vorhaben wird von der Gemeinde ein Gutachterverfahren für drei Architekturbüros ausgeschrieben. Um vergleichbare Projekte zu bekommen, ist eine sorgfältige Bestandsaufnahme inklusive der Erhebung der bestehenden Niveauunterschiede erforderlich.

Daher wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen, das Architekturbüro KAITNA/REICHEL/SME-TANA für die Erstellung einer Bauaufnahme auf Planmatritzen, inklusive Vermessungsarbeiten zu beauftragen.

☒ Im Jahr 1994 wurde der Radwanderweg B 50 ausgebaut. Nachdem dieser geschotterte Weg sehr stark von PKW's benutzt und die Radfahrer dadurch gefährdet wurden, hat sich der Gemeinderat entschlossen, ein „Allgemeines Fahrverbot - Anrainer und Radfahrer ausgenommen“ zu erlassen. Dieses Verbot soll gelten: Von der Einmündung in die Landesstraße L240 (Oberwarter Straße) bis zur Einmündung in den Güterweg „Altschlaining-Karlshof“ und von der Einmündung in den Güterweg „Neumarkt i.T.-Karlshof“ bis zur Einmündung in den Güterweg „Neumarkt i.T.-Spitzzicken“.



Die Jugendfeuerwehrgruppe Goberling, gegründet mit 1.1.1995, möchte sich den Gemeindebürgern vorstellen:

von links nach rechts: Jugendbetreuer Herbert Dienstl, David Kalchbrenner, Joachim Simon, Andreas Laschober, Thorsten Kappel, Otmar Hollendonner, Roman Pleyer, Thomas Simon, Christoph Kuh, Claus-Peter Hotwagner, Markus Pleyer und Jugendbetreuer Werner Glatz;

NACHSICHT VON MÜLLABFUHRBEITRÄGEN

Aufgrund der per 1.1.1995 wirksam gewordenen Anpassung des Müllbehandlungsbeitrages an das allgemein gestiegene Preisniveau, hat der Sozialausschuß des Bgld. Müllverbandes eine Modifizierung der geltenden Richtlinien für Sozialfälle empfohlen.

Im Sinne dieser Empfehlungen wurden daher die betreffenden Richtlinien i.d.F. des ho. Erlasses vom Juli 1994, Zahl: 22-1,5/A/2-132842 wie folgt neu festgesetzt:

A) NACHSICHT von Müllabfuhrbeiträgen bei besonderen sozialen Härtefällen

Wird durch die Einhebung von Müllabfuhrbeiträgen der Unterhalt oder die wirtschaftliche Existenz von Beitragspflichtigen gefährdet, so kann - wie schon bisher - für die Dauer der besonderen sozialen Notlage der laufende MÜLLBEHANDLUNGSBEITRAG durch Abschreibung ganz oder teilweise nachgesehen werden.

Voraussetzungen für diese abgabenrechtliche Maßnahme sind:

a) Antrag des Beitragspflichtigen;

b) besondere Notlage des Beitragspflichtigen muß nach eingehender Überprüfung seiner Vermögens-, Familien- und Einkommensverhältnisse durch den BMV erwiesen sein;

c) das Gesamteinkommen der im Haushalt des Beitragspflichtigen lebenden Personen darf die Richtsätze des BMV nicht übersteigen.

Die Richtsätze des BMV betragen ab 1.1.1995 bei
EINPERSONENHAUSHALT: S 5.052,60
ZWEIPERSONENHAUSHALT: S 7.553,70

Leben im Haushaltsverband unversorgte Kinder, so erhöhen sich die Richtsätze pro Kind um 10,7 % des Richtsatzes für Einpersonenhaushalte. Bei Lehrlingen erhöhen sich diese Richtsätze um weitere S 1.050,- pro Lehrling.

B) TEILWEISE NACHSICHT des Müllbehandlungsbeitrages für Ausgleichszulagenempfänger

Sind die Voraussetzungen nach A) nicht gegeben, so kann bei Zutreffen der folgenden Voraussetzungen wenigstens ein Teil des Müllbehand-

lungsbeitrages durch Abschreibung nachgesehen werden:

- a) Antrag des Beitragspflichtigen;
- b) Beitragspflichtiger ist Empfänger einer Ausgleichszulage gemäß den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen;
- c) Beitragspflichtiger ist entweder alleinstehend oder lebt im gemeinsamen Haushalt mit Personen, deren berücksichtigungswürdiges Einkommen 43 % des Ausgleichszulagen-Richtsatzes für Alten-, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension nicht übersteigt. Leben Ehegatten im gemeinsamen Haushalt, ist für die Prüfung der Nachsichtsvoraussetzung der Ehepaar-Richtsatz heranzuziehen.
- d) das anschlusspflichtige Grundstück gehört dem Antragsteller zumindest zur Hälfte oder dieser ist Inhaber gemäß § 11 Bgld. Abfallwirtschaftsgesetz 1983, d.h. zur Nutzung der gesamten Liegenschaft (nicht nur des Wohnhauses oder bestimmter Wohnräume!) in eigentumsähnlicher Weise (z.B. Fruchtgenußrecht) befugt;
- e) die Vermögens-, Familien- und Einkommensverhältnisse rechtfertigen die teilweise Beitragsnachsicht.

Treffen diese Voraussetzungen zu, wird den Abgabepflichtigen ein Drittel des jährlichen Müllbehandlungsbeitrages durch Abschreibung nachgesehen.

C) Besondere Hinweise

- a) Nachgesehen können nur bereits fällige Abgabenschuldigkeiten werden (siehe § 183 LAO), sodaß als **Nachsichtsanträge** nur solche Eingaben gewertet werden können, die nach **erfolgter Beitragsvorschreibung** beim BMV eingebracht werden.
- b) Aufgrund des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 24.2.1982, GZ B 920/3/1-IV/11/82, **unterliegen Ansuchen** von Privatpersonen an den BMV um Nachsicht von Müllabfuhrbeiträgen **sowie Berufungen** gegen die Abweisung von Nachsichtsansuchen der **Gebührenpflicht** nach § 14 TP. 6 Abs. 1 bzw. Abs.2, Z. 6 Geb.G. (derzeit S 120,-- Bundesstempelmarke).

Da nach den Richtlinien des BMV Beitragsnachsichten solange gewährt werden, als die hiefür geforderten Voraussetzungen zutreffen, ist bei unveränderter Sachlage nur eine **einmalige** (und nicht jährliche) **Antragstellung** erforderlich.

Ansuchen um Nachsicht bzw. teilweise Nachsicht liegen im Stadtamt **STADTSCHLAINING** auf.

AKTUELLES

ÖBB-Information

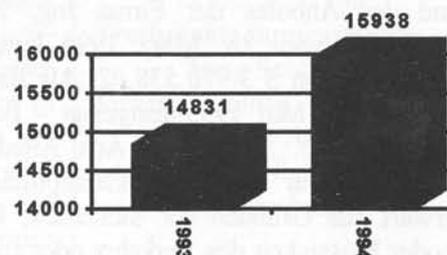
Die ÖBB Streckenleitung Wr. Neustadt gibt bekannt, daß im Sommer dieses Jahres an der Aspangbahn umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden müssen. Aus diesem Grund ist die Strecke von Aspang bis Friedberg in der Zeit vom 3. Juli 1995 durchgehend bis 20. August 1995 für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Reisenden müssen in diesem Streckenabschnitt auf Autobusse „Schienenersatzverkehr“ umsteigen.

Waldbewirtschaftung

Herr Ing. Reinhold FÖLL, Oberförster in Pension, wh. 7400 Oberwart, Mozartgasse 34c, Tel.: 03352/33373, bietet seine Beratung und Mithilfe in allen Belangen der Waldbewirtschaftung (Aufforstung, Forstschutz und -pflege, Durchforstungsanzeigen, Holznutzung, -abmaß und

-vermarktung sowie bei der Schätzung von Wild- und Waldschäden aller Art). Die Kosten für diese Tätigkeit wären eine geringfügige Aufwandsentschädigung und Kilometergeld.

Übernachtungen 1993/1994





So wie jedes Jahr, wurde auch heuer am 13. Mai 1995 eine Muttertagsfeier vom Elternverein an der Volksschule Goberling organisiert. Unter Mitwirkung der Volksschulkinder und ihrer Lehrer war diese Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. Alle Mütter ab dem 80. Lebensjahr wurden Dank einer Unterstützung der Raiffeisen-Bezirksbank Oberwart, Bankstelle **STADTSCHLAINING**, vom Vertreter des Elternvereines, Herbert Dienstl, im Beisein von Bürgermeister Alfred Rohr und Vizebürgermeister Edmund Artner, geehrt. Aufgrund der zahlreichen Mehlspeisspenden der Goberlinger Frauen konnte ein erheblicher Teil der „Süßigkeiten“ dem Behindertenheim Dornau übergeben werden.

Klosterberg - Hangsicherung

Mit Schreiben des Amtes der Bgld. Landesregierung mit 4. April 1995 wurde der Auftrag für die Herstellung der Bauarbeiten für die Stützmauern und Hangsicherung in **STADTSCHLAINING** im Zuge der L365/Abschnitt Klosterberg vergeben. Die Ausführung des Auftrages erfolgt auf Grund des Angebotes der Firma Ing. Johannes SCHULLER vom 28. März 1995 lautend auf einen Betrag von S 3.970.538,62. Als Baubeginn wurde der 10. Mai 1995 festgelegt - Fertigstellungstermin: 30. Juni 1996. Aus Anlaß dieser Bauarbeiten hat die Bezirkshauptmannschaft Oberwart aus Gründen der Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs oder zur Sicherung der mit den Arbeiten beschäftigten Personen folgende Verkehrsbeschränkungen verordnet:

Das Befahren der L365 Schlaininger Ast von km 0.340 bis km 0.660 ist in beiden Fahrtrichtungen verboten. Ausgenommen sind Anrainer.



Sportplatz Drumling

Seitens der Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** wurden im Ortsteil Drumling Grundstücke zur Schaffung eines Sportplatzes angepachtet. Der Bevölkerung von Drumling, besonders der Jugend, wird mitgeteilt, daß der Sportplatz ab sofort zur Verfügung steht.

NATURKOST EXKLUSIV



AUS IHRER MÜHLE

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag
1. Juli 1995
9.^{oo} - 16.^{oo} Uhr

mit
Präsentation und
Gratisverkostung von
Naturprodukten

Kleine Imbisse und Getränke stehen für Sie bereit!

SAGMEISTER MÜHLE - NATURKOST 7461 ALTSCHLAINING 88

UNGARISCHKURS

Das Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt vom 14. bis 25. August 1995 auf Burg Schlaining einen Ungarischkurs mit einer Exkursion nach Budapest. Die Leitung hat Herr Dr. József Borus von der Akademie der Wissenschaften in Budapest. Herr Dr. Borus ist Historiker und seit Jahren Teil-

nehmer und Referent bei den „Schlaininger Gesprächen“. Er hat diesen Kurs in STADTSCHLAINING bereits mehrfach mit Erfolg durchgeführt. Das Ziel ist, den Teilnehmern anhand einfacher Textstellen eine Einführung in die ungarische Sprache zu ermöglichen. Der Kurs wird vormittags für Anfänger und nachmittags für Fortgeschrittene geführt. Heuer soll ein Schwerpunkt auf Sprechübungen gelegt

werden. (Soweit wie möglich bitte Diktaphone mitbringen!)

Beginn: Montag, 14. August
1995, 9.00 Uhr

Treffpunkt: Burgkastellan,
Burg Schlaining

Montag - Freitag: 9.00 - 12.00
Uhr für Anfänger

14.00 - 17.00 Uhr für
Fortgeschrittene

Gratulation

Die Gemeindevertreter der Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING**
und Bürgermeister Alfred Rohr gratulieren!

NEUGEBORENE

BINDER Alexander Lukas, geboren am 16. März 1995
Eltern: Binder Viktor u. Barbara Viktoria, Schanzgasse 27

RENNER Sabrina, geboren am 22. März 1995
Eltern: Renner Johann u. Renner-Weschitz Waltraud, Altschlaining 15

BONOMI Matteo, geboren am 2. April 1995
Eltern: Bonomi Blazenko u. Sandra, Neumarkt i.T. 70

TAUCHER Dorian, geboren am 10. April 1995
Eltern: Taucher Hans u. Andrea, Neustifter Straße 1

RINGHOFER Patrick, geboren am 22. April 1995
Eltern: Ringhofer Hans Günter u. Anita Jolanthe, Stiller Graben 4

FRITZ Mathias, geboren am 25. April 1995
Eltern: Fritz Artur u. Doris, Oberwarter Straße 15

RINGHOFER Mathias Leon, geboren am 3. Mai 1995
Eltern: Ringhofer Ernst Karl u. Anna, Goberling 161

SCHLÖGEL Sebastian, geboren am 23. Mai 1995
Eltern: Schranz Erhard, Bernstein u. Schlögel Veronika, Altschlaining 61

GLATZ Bianca Maria, geboren am 8. Juni 1995
Eltern: Glatz Norbert u. Doris Maria, Neumarkt i.T. 11

MÜLLNER Anja, geboren am 8. Juni 1995
Eltern: Müllner Johann u. Aurelia, Neumarkt i.T. 172

PICHELBAUER Jessica, geboren am 8. Juni 1995
Eltern: Pichelbauer Helmut u. Silvia Maria, Goberling 46



GEBURTSTAGE

90. Geburtstag
PFEILER Maria, Lange Gasse 48 - geboren am 18. Mai 1905



Den 90. Geburtstag feierte Frau Maria PFEILER

80. Geburtstag

KUH Margarete, Drumling 5 - geboren am 19. März 1915

POLSTER Johanna, Schulgasse 1 - geboren am 30. April 1915

HUSZBAUER Maria, Drumling 53 - geboren am 04. Mai 1915



Die Gemeindevertreter gratulieren Fr. Margarete KUH (li) und Fr. Johanna POLSTER (re).



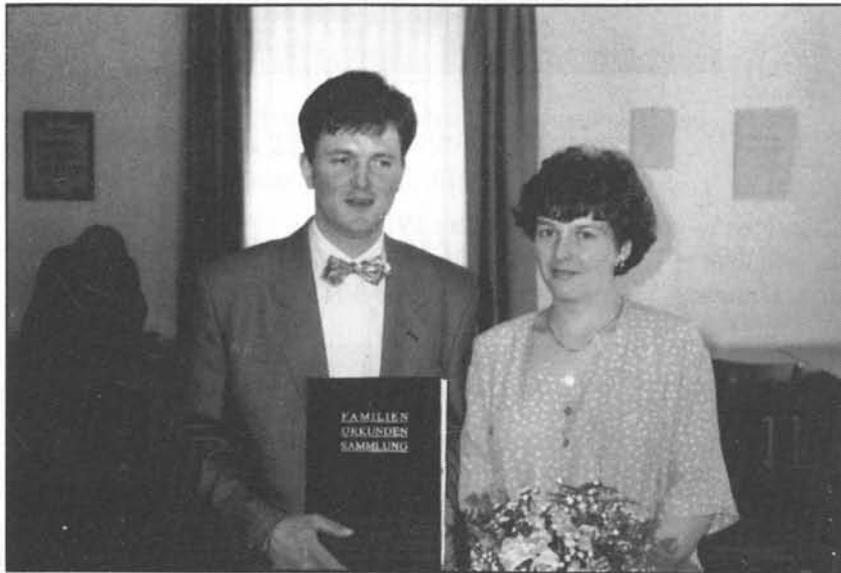
Gratulation an Fr. Maria HUSZBAUER zum 80. Geburtstag.

EHESCHLIESSUNGEN

SCHUH Manfred, Schönau 6 und DIMBOKOVITS Aurelia,
Neumarkt i.T. 29 - am 21. April 1995

LUCKSCHANDER Michael, Goberling 45 und PRATSCHER Manuela,
Goberling 45 - am 28. April 1995

BELULAJ Hamdi, Unterwart 295 und KAINZ Bettina,
Neumarkt i.T. 83 - am 12. Mai 1995



Das frisch getraute Ehepaare SCHUH Manfred & Aurelia.





Das Ehepaar LUCKSCHANDER Michael & Manuela.

WIR BETRAUERN



Sterbefälle

- HEIDINGER Theresia, Goberling 93 - am 24. März 1995 im 96. Lebensjahr
 WALLNER Anna, Hauptplatz 5 - am 17. April 1995 im 86. Lebensjahr
 GARBER Alexander Paul, Neumarkt i.T. 171 - am 4. Mai 1995 im 82. Lebensjahr
 KAPPEL Adolf, Drumling 70 - am 8. Mai 1995 im 54. Lebensjahr
 KRAUTSACK Wilhelm, Goberling 98 - am 13. Mai 1995 im 60. Lebensjahr
 GLATZ Josef, Schönau 9 - am 20. Mai 1995 im 77. Lebensjahr
 ILLES Janos, Klosterberg 5 - am 1. Juni 1995 im 81. Lebensjahr
 KRAUTSACK Ernst, Goberling 23 - am 3. Juni 1995 im 81. Lebensjahr

REALITÄTENVERKAUF

Die Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** ist bestrebt, keine leerstehenden Wohnhäuser in der Gemeinde zu haben. Aus diesem Grund können Eigentümer, die an einem Verkauf oder an einer Vermietung ihres Wohnhauses interessiert sind, dies **kostenlos** im Gemeindekurier verlautbaren lassen.

Wie dem Stadtamt **STADTSCHLAINING** mitgeteilt wurde, stehen derzeit folgende Häuser zum Verkauf:

Wohnhaus Goberling 17:

Kontaktperson: Wilhelm KALCHBRENNER,
 7461 Goberling 17, Tel.: 0222/4528655 oder
 03355/2278.

Wohnhaus Neumarkt i.T. 20 (ab 01. Oktober 1995 zu kaufen):

Kontaktperson: Maria GANSER, 7461 Neumarkt i.T. 137, Tel.: 03355/21305.

Gasthaus Neumarkt i.T. 38:

Kontaktperson: Maria GANSER, 7461 Neumarkt i.T. 137, Tel.: 03355/21305.

Geschäftslokal Baumkircher Gasse 9 zu vermieten:

Kontaktperson: Mag. Walter WERDERITSCH, Zur Kapelle 2, Tel.: 03355/2354.

Geschäftslokal (ca. 180 m²) Neumarkt i.T. 81 zu vermieten:

Kontaktperson: Anna MÜLLER, 7461 Neumarkt i.T. 80.

GRUNDSTÜCKE ZU VERKAUFEN:

Ortsteil ALTSCHLAINING:

Hausplatz: Grundstück Nr. 1389/2, Heiligenbrunnfeld (ca. 1.000m²); Kontaktperson: Annermarie HOFBAUER; 7461 Mönchmeierhof 31, Tel.: 03355/21112.

Ortsteil DRUMLING:

Hausplätze: Grundstück Nr. 1184 (neben Friedhof); Kontaktperson: Margarete RINGHOFER, Drumling 41, Tel.: 03352/2256.

Ortsteil GOBERLING:

Hausplätze: Grundstücke 855/3 (706 m²); Kontaktperson: Lieselotte HEIDINGER, 7461 Goberling 121, Tel.: 03355/27364.

Grundstücke: Baufläche, Garten und Waldgrundstücke; Kontaktperson: Ing. Gerhard und Ursula PAHR, 2340 Mödling, Winzergasse 4/15, Tel.: 02236/26489.

Grundstücke: Landwirtschaftl. Flächen (Äcker), Grundstücke-Nr. 358 (2.238 m²), 501 (2.892 m²) und 665 (2.893 m²); Kontaktperson: Irma SZABO, 7501 Unterwart 76.

Wald: Grundstück-Nr. 561 (11.288 m²); Kontaktperson: Walter PLEYER, 7503 Großpetersdorf, Blumentalstraße 59, Tel.Nr.: 03362/7193.

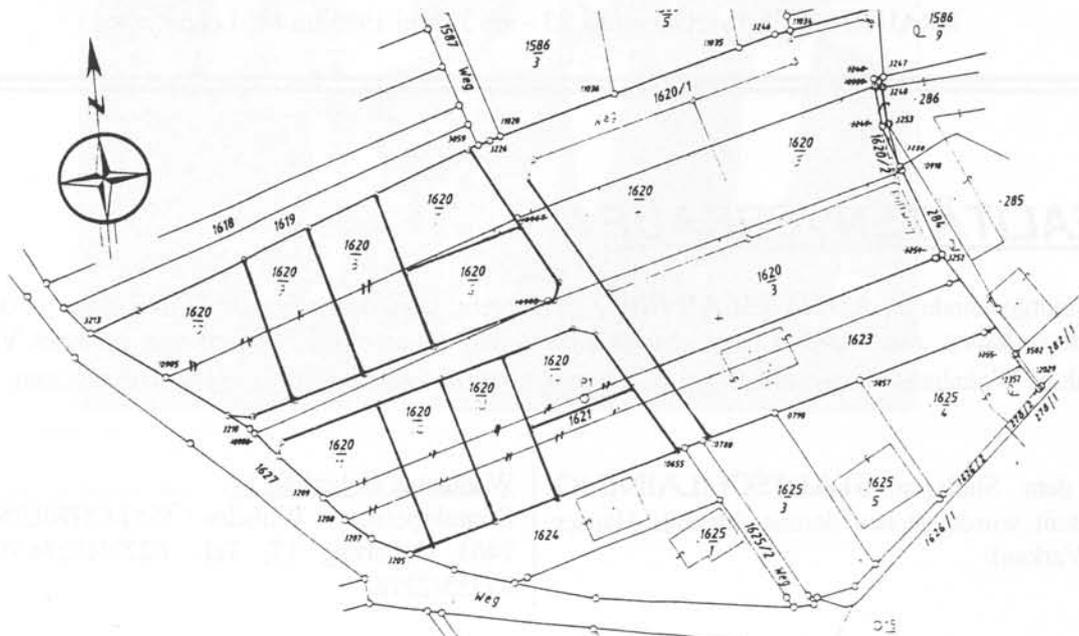
Ortsteil NEUMARKT i.T.:

Hausplatz (Dornau): Grundstück Nr. 1387/18 (894 m²); Kontaktperson : Helene BRANTNER, 1020 Wien, Feuerbachstraße 10/6.

Ortsteil **STADTSCHLAINING:**

Hausplätze: 1620/6-14, 1621 (500 - 1.200 m²); Kontaktadresse: Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING**, Baumkircher Gasse 1, Tel.Nr. 03355/2201. Die Hausplätze können ab sofort zum Preis von S 200,-/m² erworben werden. Bedingung für den Erwerb ist, daß innerhalb von zwei Jahren mit dem Bau begonnen wird.

Hausplatz: Grundstück Nr. 1851 (6.251 m²); Kontaktperson: Walpurga PUM u. Mitbes., 1120 Wien, Fraunrubergasse 1/5/5, Tel.Nr. 0222/8137308 oder 0222/71114 DW 372 (Büro).



Grundstücke: Äcker im Ried Hochfeld, Grundstücke Nr. 1368/23 u. 1375/24 (5.861 m²); Kontaktperson: Walter OSTERMANN, 7434 Stuben 135, Tel.Nr. 03354/6946.

Wald: Grundstück Nr. 1157 (2,4170 ha); Kontaktperson: Johann PFEILER, 7400 Oberwart, Bahnhofstraße 9, Tel.: 03352/2516.

GESUCHT:

Acker oder Wiese in Südhanglage, ca. 2.000 m²; Kontaktperson: Artur FRITZ, Oberwarter Straße 15, Tel.: 03355/2281 (Wochenende)



Vor der Stellungskommission des Bundesheeres in Graz unterzogen sich auch sechs Rekruten aus unserer Gemeinde der Musterung: Dieter TRATTNER, Roland KUCH, Michael ARTNER, Marko BAIER, Gerald WALLNER, Wolfgang HOTWAGNER. In Anschluß daran wurde von den künftigen Vaterlandsverteidigern natürlich zünftig gefeiert.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

JUNI 1995:

Sonntag, 25.

Pfarrfest der Evang. AB Kirche im Pfarrgarten

Frühschoppen - Tanzcafe
BABSİ, Musik: Hannes & Gerhard

Montag, 26. bis Samstag, 1.7.

IPT-Spezialisierungskurs/
Reconstruction - 25 Teilnehmer
aus In- und Ausland

Montag, 26. bis Samstag, 8.7.

UNITAR-Kurs zum Thema:
Preventive Diplomacy; Veranstalter:
UNITAR und ÖSFK - ca. 30 Teilnehmer

JULI 1995:

Samstag, 1.

15.00 Uhr: Führung durch die
Ausstellung „Pannonisches
Kunstforum“ und anschließen-

des Gespräch mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Zoltan Lörincs

Sonntag, 2.

6 Jahre Mike's Cafe Pub -
Frühschoppen mit Verlosung
und Freibier

Gartenfest der Feuerwehr
Drumling, Gh. Baier

Samstag, 8. bis Samstag, 15.

12. Internationale Sommerakademie,
Thema: Internationale

Krisenintervention zwischen militärischem Enforcement und zivilem Peace-Building; Veranstalter: ÖSFK - ca. 120 Teilnehmer

Sonntag, 9.

Frühschoppen des Verschönerungsvereines Altschlaining beim Feuerwehrhaus

Sonntag, 9. bis Sonntag, 23.

OSZE-Summer School, Thema: Die Sommerschule soll die Kenntnisse über die OSZE vertiefen und Möglichkeiten der Staaten und NGOs aufzeigen; Veranstalter: International Helsinki Federation for Human Rights (IHF) und ÖSFK - ca. 40 Teilnehmer, Diplomaten, Journalisten, Absolventen einschlägiger Studienrichtungen

Samstag, 15.

Straßenparty in Schönau

1. SPÖ-Gartenfest in Neumarkt i.T., Gh. Weber, Beginn 20.30, Musik: Pinakolada

Samstag, 15. bis Dienstag, 18.

Konferenz „Multidimensional Peace-Keeping“, Thema: Abschlußkonferenz des internationalen Forschungsprojektes über Peace-Keeping Operationen; Veranstalter: ÖSFK, 20 Teilnehmer

Sonntag, 16.

Blutspendeaktion in Goberling

Sonntag, 23.

ab 10.00 Uhr: Frühschoppen vor dem Steakhaus Gruber, Musik: Lärcherltaler

Freitag, 28.

„PANAMA“ auf Burg Schlaining, Veranstalter: Askö Schlaining

Samstag, 29.

KIXX auf Burg Schlaining, Veranstalter: Askö-Schlaining

AUGUST 1995:

Freitag, 4. bis Sonntag, 6.

3. Goberlinger Straßenfest, Tanzcafe Babsi

Freitag: Bieranstich

Samstag: Musik „Die Fünf“

Sonntag: Frühschoppen, Musik „Mustangs“

Samstag, 12.

19.00 Uhr Konzert auf Burg Schlaining mit Gamerith Consort (auf Originalinstrumenten) - Musik an Fürstenhöfen der Monarchie / Werke von Haydn und Mozart

Dämmererschoppen der Feuerwehr Drumling beim Feuerwehrhaus

Sonntag, 13.

17.00 Uhr Konzert auf Burg Schlaining - OTTETTO AMSTERDAM (auf Originalinstrumenten)

1.000. Meisterschaftsspiel der Askö Schlaining im Burgenländischen Fußballverband

Montag, 14.

Ortsteiltornier am Fußballplatz in Altschlaining, Beginn: 18.00 Uhr, Veranstalter: Askö Schlaining

Mittwoch, 16. bis Sonntag, 20.

Weltkonferenz der Friedensmuseumsdirektoren, 2-jährige Generalversammlung der Weltkonferenz, Burg Schlaining als Friedensmuseum? Veranstalter: University of Bradford und ÖSFK

Samstag, 19.

Straßenfest vor Mike's Cafe Pub in der Baumkircher Gasse, Beginn: 18.00 Uhr

Sonntag, 20.

ab 10.00 Uhr Dorffest der freiw. Feuerwehr Goberling

Kirtag in Goberling

Röm.kath. Pfarrfest im Pfarrhof

Samstag, 26.

BURGERENADE - Teilnehmer an "Kammermusiktag für Kinder und junge Leute"

August/September

Tag der Blasmusik - Konzerte in allen Ortsteilen

SEPTEMBER 1995:

Sonntag, 3., Samstag, 16. und Samstag, 30.

15.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Pannonisches Kunstforum“ und anschließendes Gespräch mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Zoltan Lörincs

Montag, 4. bis Samstag, 23.

Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Program (IPT-Grundkurs); Ausbildung für zivile UNO-Einsätze in Krisengebieten; Veranstalter: ÖSFK

Montag, 11. bis Samstag, 2.12.

EPU-Herbstsemester, Thema: Einführungssemester für Friedens- und Konfliktstudien; ca. 35 Teilnehmer; Veranstalter: EPU

Schlaininger Gespräche: Thema - Adelige Hofhaltung

Samstag, 2.

Ausflug des Verschönerungsvereines Altschlaining

Sonntag, 10.

Wandertag Askö Schlaining

19.00 Uhr Konzert auf Burg Schlaining mit ENSEMBLE LUDI MUSICI

Sonntag, 17. oder Sonntag, 1. Oktober

Internationales Blasmusiktreffen mit Blaskapellen aus Ungarn, Slowenien, Kroatien und Österreich (Stadtkapelle STADTSCHLAINING)

Donnerstag, 21. (weilers am 28.9., 5.10. und 12.10.1995)

Fundamentalismus in den Weltreligionen und die politischen Auswirkungen - Vorträge von Vertretern der Weltreligionen (Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum) und abschließend Podiumsdiskussion

Sonntag, 24.

Krämermarkt in STADTSCHLAINING

Montag, 25. bis Samstag, 30.

IPT-Spezialisierungskurs - Human Rights Monitoring

OKTOBER 1995:**Samstag, 14.**

15.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Pannonisches Kunstforum“ und anschließendes Gespräch mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Zoltan Lörincs

Donnerstag, 26.

Familienwandertag in Goberling

NOVEMBER 1995:**Sonntag, 19.**

Kirtag in Goberling

Kirtag: Frühschoppen - Tanzcafe Babsi, Musik: Hannes & Gerhard

Dienstag, 21. bis Freitag, 24.

State of Peace-Konferenz, Thema: Erarbeitung der jährlichen Friedensberichtes; Veranstalter: ÖSFK, Schweizerische Friedensstiftung - ca. 30 Teilnehmer

DEZEMBER 1995:

Adventkonzert der Blasmusik Schlaining

Sonntag, 03.

Mittelalterlicher Christkindlmarkt

Freitag, 15.

ab 20.00 Uhr: Geburtstagsfeier der Dezembergeborenen in Mike's Cafe Pub

Sonntag, 24.

Krämermarkt in STADTSCHLAINING



Auch heuer war der "Friedens-Radmarathon", bedingt durch das schlechte Wetter, mäßig besucht. Auf dem Bild sehen wir den Obmann des Radclubs Schlaining Karl GLÖSL (li) und Schriftführer Martin POLSTER (re) mit den Bestplatzierten: Walter SIMON, Friedberg, Karl WIENER, Floing und Norbert SCHMIDBERGER, Attnang Puchheim.

Natürlich, Dorfurlaub in Österreich

Kein Dorf ist wie das andere. Der Reichtum an der urtümlichen Vielfalt und die schier endlosen Sehenswürdigkeiten der Natur machen den Dorfurlaub wieder zum attraktiven Erlebnis. Und gleichzeitig zur verdienten Erholung.

Kleine Dörfer in den Bergen finden wieder ihre wahre Identität. Abseits der ausgetretenen Pfade des Massentourismus setzt man wieder auf das „Urige“. Die Natur ins Leben eingeschlossen, baut man auf Traditionsbewußtsein und auf die persönliche Freiheit jedes einzelnen. Das Leben wird zum Genuß, Kulinarisches und Sportliches mit eingebunden, lassen den Urlauber wieder zum Menschen werden. Denn wer träumt nicht davon, abseits jeglichen Verkehrslärms auf seinem Liegestuhl vor der Hütte die abendliche Stimmung der Landschaft zu genießen.



Aus Omas Kochtopf

„Kasnock'n“ in den Donauauen passen wahrscheinlich genausowenig zum kulinarischen Genuß wie ein Wiener Schnitzel nach Hawaii. Doch sind es meist nicht die Speisekarten, die den Urlauber in den Genuß der örtlichen Spezialitäten kommen lassen. Ein Gespräch mit dem bodenständigen Wirt verrät oft mehr als der beste Gastronomieführer. Jede Region hat ihre Besonderheiten, seien es eben die Kasnock'n in Salzburg oder die G'hackknödel in Oberösterreich. Weg vom konservativen Teller und hin zur bodenständigen Hausmannskost. Gerade jene Spezialitäten sind es nämlich, die einem nicht nur Gaumenfreuden erleben lassen, sondern auch ein Stück der Lebensart teilhaben werden.

Urlaub dient vorrangig der Erholung, dem Entspannen, dem Auftanken der Lebensenergien, einfach dem Wohlfühlen.

Die Landschaft sportlich erleben

Doch gerade in dieser Idylle lernt man vieles von neuem schätzen. Man durchstreift auf den Wanderpfaden die Regionen rund um das Dorf. Man schwingt sich aufs Rad, um auch weiter entfernte Reize der Landschaft kennenzulernen.

Wie ECHTE Nahrungsmittel schmecken

Das knusprige Vollkornbrot aus der Bauernbackstube, die goldgelbe Bauernbutter, aus frischer Almmilch gerührt, der würzige Hüttenkäse nach uraltem Bauernrezept, die Milch, frisch von der Kuh, die Eier von „glücklichen“ Hühnern?

Erinnerungen an die Vollmundigkeit des ursprünglichen Geschmacks der Nahrungsmittel will Dorfurlaub mit seiner Aktion „Natur pur, direkt vom Produzenten“ wachrufen.

Die 31 Gemeinden von Dorfurlaub in Österreich haben durch ihre organisierte Zusammenarbeit der Hotellerie mit den Bauern die Voraussetzung für den direkten Zugang zu heimischen Nahrungsmitteln geschaffen. Die ganze Vielfalt des alpenländischen Fruchtekorbes steht zum Verkosten, Leckerbissen für Gaumen und Kehle, liebevoll zubereitet aus natürlichen Nahrungsmitteln.

Zum Ausprobieren lädt Dorfurlaub in Österreich seine Gäste ein!

Dorfurlaub in Österreich
Unterwollaniger Straße 53
A-9500 Villach
Tel. 0 42 42 / 25 75 31
Aus Deutschland
(00 43)0 42 42 / 25 75 31

Dorfurlaub-Reisetagebuch



*Halten Sie es wie Goethe
und die anderen Großen:*

Meditieren und notieren Sie!

Finden Sie die innere Ruhe,

ohne dabei still zu stehen

und ohne sich einsam zu fühlen.

Führen Sie ein Urlaubstagebuch.

Malen Sie, fotografieren Sie.

Beim abendlichen Tagebuchschieben

begreift man erst, was man noch

nicht begriffen hat.



*Wenn Sie Ihren nächsten Urlaub
in einem Mitgliedsdorf von
„Dorfurlaub in Österreich“
verbringen, dann können Sie bei der
örtlichen Information das
„Dorfurlaub-Reisetagebuch“
gegen eine geringe Schutzgebühr
erhalten.*

Auszug aus einer Diplomarbeit - „Regionale Kaufkraft und regionale Aspekte des Einkaufsverhaltens der Bevölkerung der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING“. Eingereicht von Frau Andrea HINTERLECHNER, am Institut für Wirtschaft- und Sozialgeographie an der Wirtschaftsuniversität Wien, Studienrichtung Handelswissenschaften, begutachtet von Univ. Doz. Dr. Klaus ARNOLD am 7. Feber 1995 in Wien.

Durch die empirische Analyse, durchgeführt im Jahr 1991, konnte eine einzelhandelswirksame Kaufkraft von S 16.612.000,- errechnet werden. Die 824 Haushalte der fünf Katastralgemeinden lassen S 20.161,- monatlich in den Einzelhandel fließen. Dieser Betrag von S 20.161,- wird hauptsächlich für Lebensmittel mit 20,8 % und Bekleidung mit 10,0 % ausgegeben.

Mittels der Kaufstromanalyse konnte ermittelt werden, daß bloß 16 % der Haushaltsausgaben, das sind rund S 2.660.000,- im Untersuchungsraum verbleiben. 84 % (rund S 13.960.000,-) fließen jedoch ab. Diese enorm hohe Kaufkraftströme aus STADTSCHLAINING fließen primär in den Einkaufsort Oberwart, nämlich 41 % (rund S 6.870.000,-).

Der Kaufkraftabfluß in Einzelhandelsgeschäften in Einkaufsorte außerhalb des Untersuchungsraumes betrifft größtenteils Güter des nicht-täglichen Bedarfes.

Hauptgrund des hohen Kaufkraftabflusses ist sicherlich die unzureichende Angebotsstruktur und um genauere Beweggründe für Auswärtseinkäufe zu erfahren, wurde das Einkaufsverhalten der Konsumenten durchleuchtet. Dabei zeigt sich, daß vor allem Auswahlvielfalt, Preisgunst und auch Gewohnheit und Tradition eine große Rolle spielen.

Ebenso wird die räumliche Kaufentscheidung der Konsumenten beeinflußt durch Kriterien, wie Alter, Einkommen, Beruf und auch der Arbeitsort. Deshalb wurden auch das Kaufverhalten nach verschiedenen Nachfragegruppen untersucht und dabei auch signifikante Unterschiede festgestellt.

Entwicklungsziele

Das System Einzelhandel kann nur überleben, wenn es gelingt, Umweltveränderungen frühzeitig zu erkennen und die betriebliche Struktur schnell an diese Veränderungen anzupassen. Dieses System sollte so aufgebaut werden, daß die beiden wichtigsten Entwicklungsziele, nämlich die Kaufkraft in den Einzelhandelsgeschäften im Untersuchungsraum zu halten, bzw. den Kaufkraftabfluß aus dem Untersuchungsraum zu minimieren, verwirklicht werden können.



Eine neue Attraktion in STADTSCHLAINING ist der von Fam. WEBER eingerichtete „Bauernladen“.
Die Öffnungszeiten sind jeden Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr.



UMWELT BURGENLAND ENERGIE

Energiespartip: Neubau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Im Burgenland gibt es günstige Förderungen im Energiebereich. Das beginnt mit dem Beratungsgutschein von S 1.500,- (+ MWSt.). Mit ihm kann die Prüfung des ortsbildgerechten Charakters durch den Prüfarchitekten auf Bau- und Energieberatung ausgedehnt werden. Der Gutschein liegt der Broschüre „10 Gebote für Häuslbauer“ bei, die in der Gemeinde aufliegt. Für alternative Energien wird ein Annuitätzuschuß von 30 % zu Fremddarlehen bis S 60.000,- und 10 Jahre Laufzeit gewährt.

Für Sonnenkollektoren und Hackschnitzelzentralheizungen kann auch ein Direktzuschuß von je S 20.000,-, höchstens jedoch 30 % der Anlage in Anspruch genommen werden. Bei Einbindung der Sonnenkollektoren in das Heizsystem erhöht sich der Betrag auf S 30.000,-.

Bei Sanierungen werden Darlehen bis zu 60 % der Kosten gewährt, bei Anschluß von Zentralheizungsanlagen an Fernwärme sogar in voller Höhe der Kosten. Zu Sanierungsmaßnahmen zählen die Errichtung und Umgestaltung der Heizungsanlagen, Maßnahmen zur Verminderung des Energieverbrauchs, die Verbesserung der Wärmedämmung und dergleichen.

Auskünfte erteilt die Abteilung Wohnbauförderung des Amtes der Bgld. Landesregierung, Landhaus, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/600-2655.

Ihr Bürgermeister:

Rohr Alfred e.h.

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Landesamtsdirektion - Raumordnung, Koordinationsstelle für Umwelt und Energie

7000 Eisenstadt, Landhaus, Telefon (02682/600-2700, Telefax (02682) 61884

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde 7461 STADTSCHLAINING. - Druck: Oberwart Druck, Steinamangerer Straße 57, 7400 Oberwart, Tel.: 03352/8517.